

Die neue Luftseilbahn Gerschnialp-Trübsee bei Engelberg

Autor(en): **Guex**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **2 (1928)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-779956>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE NEUE LUFTSEILBAHN GERSCHNIALP-TRÜBSEE BEI ENGELBERG

Der Kurort Engelberg verfügt seit 12 Jahren über die bekannte Drahtseilbahn nach der Gerschnialp (1300 m ü. M.). Von hier aus führt der Weg über die steile « Pfaffenwand » nach dem Trübsee, dem idealen Ausgangspunkt für die traditionellen Sommer- und Winter-Bergtouren, von wo aus der Titlis bestiegen wird, der Jochpass seinen Anfang nimmt und wo im einfachen, guten Berghotel auch der ruhebedürftige Kurgast in köstlicher Gebirgsluft die gesuchte Erholung findet. Hier oben

herrscht ein Wettlauf der Kontraste: Zu Füßen der lieblichen See, daneben der tiefe Blick hinunter ins Engelbergertal, gegenüber die blaugrünen, zerklüfteten Gletscherspalten mit der ewigen

Schneekappe des Titlis darüber und im weiten Umkreis all die grossen und kleinen Gipfel, vom « mons angelorum » (Engel-Berg),

der schon unserm Schweizerdichter C. F. Meyer so tiefen Eindruck machte, bis hinüber zum kühnen Bitzistock.

Gerade an diese von der Natur so reich bedachte Stelle führt jetzt eine Bahn, aber keine ächzende

und ratternde, sondern eine lautlos schwebende Luftseilbahn. An Stelle von Schienen und Zahnstange sind vier starke Stahlseile gespannt, von der obern Station der Gerschnialp ausgehend, durch den Wald, über die Alpweiden und über die steile Wand hinauf zum Hotel Trübsee (1800 m ü. M.). Auf diesen Seilen laufen die zwei Personenkabinen, welche die Passagiere in zehn

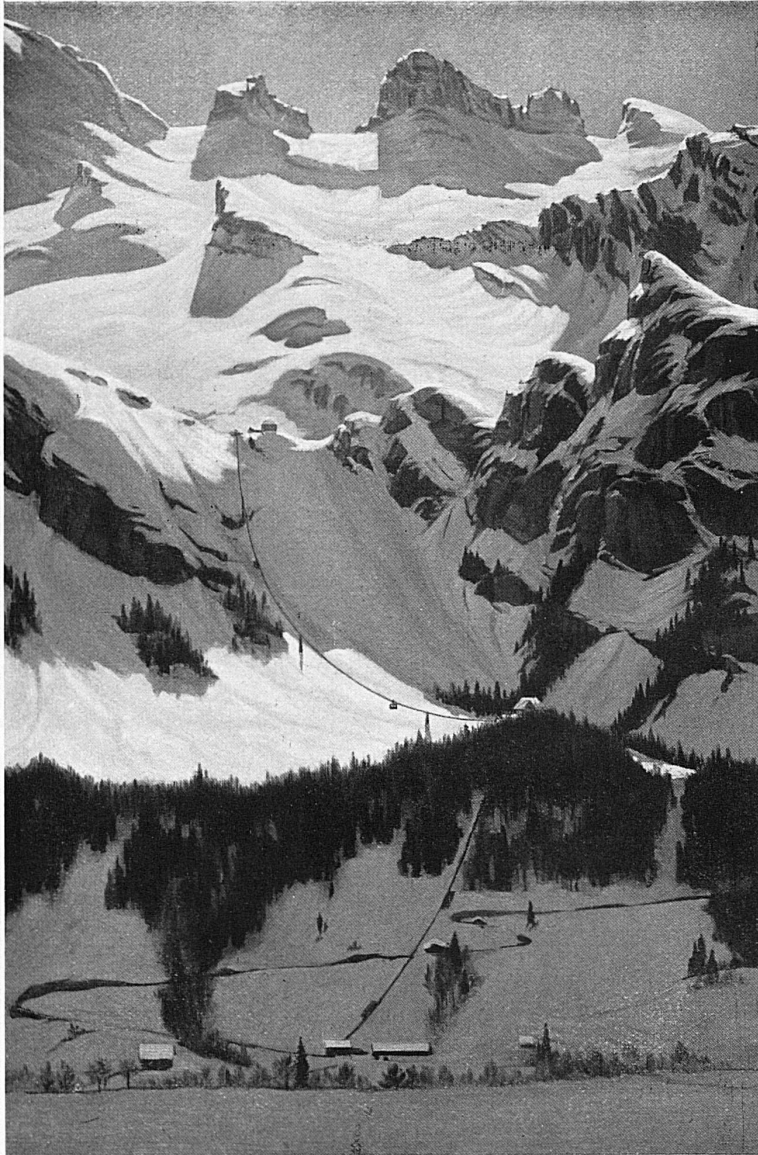
Minuten hinauf- oder hinabführen und ihnen während dieser Zeit ein Fliegerbild der Natur gewähren, das seinesgleichen sucht.

Für diese Luftseilbahn wurde ein System verwendet, das sich bei ähnlichen Bahnen im Ausland bewährt hat. Sie besitzt eine Länge von 2235 m und überwindet eine Höhendifferenz von 531 m. Die stündliche Förderleistung bei 16 Personen Fassungsvermögen pro Kabine beträgt 65 Fahrgäste in jeder Fahrrichtung. Die Anlage ist als Pendelbetrieb eingerichtet: während die eine Kabine sich bergwärts bewegt, fährt die andere talwärts. Die vier Tragseile, je zwei für jede Kabine, sind in der obern Endstation fest verankert, in der Talstation werden sie durch selbsttätige Spannvorrichtungen (Gegengewichte) gleichmässig angespannt. Zwischen den beiden Endstationen ruhen die Tragseile auf vier in grossen

Betonfundamenten verankerten eisernen Gittermasten, welche Konstruktionshöhen von 9 m, 30 m, 53 m und 35 m aufweisen, bei Abständen,

d. h. Spannweiten von 151 m, 315 m, 400 m, 1042 m und 216 m. Die Tragseile von 44 mm Durchmesser besitzen ein Gewicht von je 27 000 kg.

Zur Fortbewegung der Kabinen auf den Tragseilen dient das doppelte, 21 mm starke Zugseil. Es ist mit einem Ende an eine der beiden Kabinen befestigt und führt über die in der Bergstation aufgestellte horizon-



tale Antriebsscheibe zur zweiten Kabine, wo das andere Ende befestigt ist. Der Gegenzug erfolgt durch ein 18 mm starkes *Gegenseil*. Zug- und Gegenseil werden auf der Strecke durch Laufrollen getragen, die an den Gittermasten befestigt sind. Die Anspannung des Gegenseiles geschieht ebenfalls durch freischwebende Gewichte in der Talstation.

Der Antrieb erfolgt, wie erwähnt, in der Bergstation, und zwar durch einen mit dem üblichen Zubehör und notwendigen Sicherheitsvorrichtungen versehenen Drehstrommotor von 140 PS, der mit einer elektromagnetischen Bremse versehen ist. Der Antrieb ist zudem mit einer automatischen Bremse versehen, die sich bei Überschreitung der zulässigen Fahrgeschwindigkeit oder bei Bruch des Zugseiles oder bei Überfahren der Endstellung selbsttätig auslöst, aber auch von Hand betätigt werden kann. Zudem ist eine von Hand zu betätigende Spindelbremse vorhanden zur Regelung der Grösse der Bremskraft.

Der Maschinist, der von seinem Standort aus die Strecke sowie die Ein- und Ausfahrt der Wagen beobachten kann, hat vor sich die notwendigen Instrumente zur Beobachtung der Geschwindigkeit und des

jeweiligen Standortes der Kabinen auf der Strecke. — Die Kabinen besitzen elektrische Beleuchtung und sind zur Verständigung mit den Stationen während der Fahrt mit einem Telephon ausgerüstet. Sodann kann der Wagenführer durch Betätigung eines Druckknopfes von der Kabine aus den Antrieb in der Bergstation stillsetzen. Jede Kabine ist noch mit einer Vorrichtung versehen, womit die Fahrgäste bei einer allfälligen länger andauernden Betriebsstörung ohne Gefahr zur Erde herabgelassen werden können.

Die bauliche Einrichtung der beiden Endstationen ist möglichst einfach gehalten. Ausser den Räumen für den maschinellen Teil ist je ein geräumiger Wartsaal mit Einsteighalle vorhanden, wobei in der Ausführung besondere Rücksicht auf die klimatischen Verhältnisse getragen wurde.

Mit der bisherigen Gerschnibahn und der anschliessenden neuen Trübseebahn zusammen hat Engelberg ein wunderschönes, auf 1800 m liegendes Sportgebiet plötzlich in unmittelbare Nähe gebracht und ein glänzendes Skigelände erschlossen, das jetzt in kürzester Zeit bequem und mühelos erreicht werden kann.

Guex.

Die SBB Revue ist in allen Bahnhofbuchhandlungen erhältlich und kann zum Preise von Fr. 10 pro Jahr bei der Expedition, Marienstrasse 8, Bern, abonniert werden

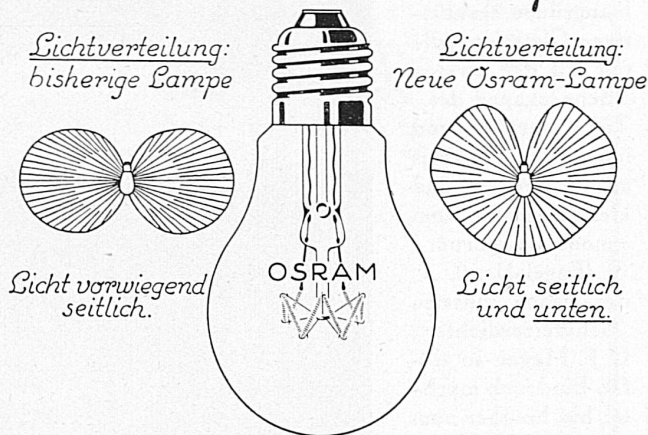


**Der elektrische
BADE-
HEISSWASSER-SPEICHER**

Therma
liefert Ihnen auf die bequemste,
billigste und gefahrloseste Weise
das für Ihr Bad notwendige
Heisswasser.

Verlangen Sie bei Ihrem Elektrizitätswerk oder bei
Ihrem Elektroinstallateur orientierende Drucksachen & Preise.
„Therma“ A.-G. Schwanden (Starus)

Jeder Lichtverbraucher verwende
die neue Osram-Lampe.



Ihre günstige Lichtverteilung — eine Folge der Anordnung des neuen Wendeldrahtes — macht sie den bisherigen Osram-Lampen mit gestrecktem Draht weit überlegen.

OSRAM

Achten Sie ausdrücklich auf die Marke Osram